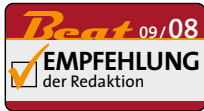


Test: Ecler Evo 4

von Boris Pipiorke



Eckdaten:

- digitaler Vierkanalmixer mit 24 Bit bei 96 kHz
- zwei unabhängige interne Effektgeräte mit dedizierter Steuerung
- Effektausstattung mit 18 Effekten, darunter Delay, Flanger, Beat-Crusher und Loop-Sampler
- externe Effektschleife
- 29 MIDI-Controller über MIDI-Out und USB
- drei Phono- und vier Line-Eingänge
- Dreiband (Kill-) Equalizer pro Kanal



Evo 4

Hersteller: Ecler

Web: www.ecler.de

Preis: 1498 Euro

Vertrieb: Fachhandel

- ▲ sehr viele und flexibel nutzbare Effekte
- ▲ hochwertige Verarbeitung
- ▲ als MIDI-Controller nutzbar
- ▲ sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis

Bewertung



Beat



Letztes Jahr fiel beim spanischen Mixerhersteller Ecler mit dem Evo 5 [1] der Startschuss für eine neue Produktserie. Auf der diesjährigen Musikmesse zeigte man mit dem Evo 4 das zweite Mitglied dieser Familie.

Konzept & Anschlüsse

Der Evo 4 ist ein vierkanaliger DJ-Mixer, der Signale aus analogen Klangquellen verarbeiten kann. Er verfügt über zwei getrennt nutzbare Effektgeräte, die mit jeweils einem Display und einer eigenen Steuerungseinheit ausgestattet sind. Zudem kann der Mixer auch als MIDI-Controller zur Steuerung von DJ- und Musiksoftware eingesetzt werden. Das Gehäuse des Evo 4 ist vollständig aus Metall gefertigt und schwarz lackiert. Die Ein- und Ausgänge befinden sich auf der Rückseite und setzen sich aus drei Plattenspieler- und vier Line-Eingängen zusammen. Zusätzlich gibt es eine Anschlussmöglichkeit für ein Mikrofon, das dem vierten Mischpultkanal fest zugeordnet ist. Zur Integration eines externen Effektgeräts steht eine Effektschleife mit einem Send- und Return-Anschluss zur Verfügung. Der Anschluss an eine Clubanlage erfolgt beim Evo 4 über ein symmetrisches Ausgangspaar in XLR- oder ein zusätzliches unsymmetrisches Paar als Cinch-Ausführung. Für die DJ-Kanzel gibt es einen getrennt gelblichen weiteren Ausgang, und

auch zum Erstellen von analogen Mitschnitten findet sich ein entsprechendes Buchsenpaar. Flexibel zeigt sich das Ecler-Gerät ebenfalls im Bereich der MIDI-Kommunikation, da es neben der traditionellen fünfpoligen MIDI-Schnittstelle auch per USB direkt mit einem Rechner verbunden werden kann.

Kanäle

Die vier Kanäle des Evo 4 haben einen identischen Aufbau und sind jeweils mit einem dreibändigen Equalizer ausgestattet. Dieser ist als Kill-Equalizer ausgelegt und senkt jedes der drei Frequenzbereiche durch eine Linksdrehung komplett ab. Bei der Dimensionierung hat der Hersteller auch bei diesem Modell auf seine traditionell sehr großen Knöpfe gesetzt. Aufgrund der großzügig gewählten Gehäusegröße konnte das Layout so gestaltet werden, dass eine bequeme Bedienung möglich ist. Ein komfortables Mixen wird auch durch die Tatsache bestärkt, dass eine LED-Kette in jedem Kanalzug den aktuellen Pegel anzeigt und somit eine Aussteuerung jederzeit optisch überwacht werden kann. Im oberen Bereich der Kanäle wird via Kippschalter die Klangquelle selektiert oder der MIDI-Controller-Modus aktiviert. Im MIDI-Modus senden alle Bedienelemente eines Kanals MIDI-Daten, die Equalizer-Steuerung ist deaktiviert. Führt man dem Gerät in dieser Einstellung ein Audiosignal über den Line-Eingang zu, kann dieses aber weiterhin mit dem Vorverstärkungsregler und Fader in seiner Lautstärke justiert werden. Ein weiterer Kippschalter ist für die Zuweisung der Kanäle zum Crossfader zuständig, wobei es keine Restriktionen oder Vorgaben gibt.

Effekte

Ein großes Augenmerk haben die Entwickler des Evo 4 auf dessen Effektabteilung gerichtet. Die beiden Effektgeräte bieten jeweils eine Auswahl an 18 Effekten, die allesamt qualitativ sehr hochwertig sind. Darunter

finden sich mehrere manuell oder per LFO gesteuerte Filter und Modulationseffekte wie Phaser oder Flanger. Eine Besonderheit in diesem Bereich ist der Loopsampler, mit dem quantisierte Teile aus Songs extrahiert und in einer Endlosschleife wiedergegeben werden können. Beide Effektgeräte sind unabhängig voneinander, aber auch im Verbund einsetzbar. Ihre Bedienung erfolgt mit dedizierten Potis, die mit Dreh- und Druckfunktionen ausgestattet sind. Zwei weitere Knöpfe dienen zur Umschaltung der Quantisierung und zur Kontrolle des Samplers.

Praxis

Kam man bei dem großen Bruder Evo 5 nicht umhin, sich ob der vielen gebotenen Möglichkeiten mit dem Handbuch auseinanderzusetzen, so kann dieses beim Evo 4 getrost vernachlässigt werden. Ein intuitiver Einstieg ist direkt möglich, da der Aufbau des Mixers sehr geradlinig ist. Die Aktivierung der Effekte erfolgt im ersten Schritt mit der Selektion des Kanals, der bearbeitet werden soll. Anschließend bedarf es der Auswahl des Effektalgorithmus, der mit dem „Launch“-Knopf gestartet wird. Die Zusammensetzung der Effektauswahl und die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten lassen den Evo 4 zu einem sehr kreativen Werkzeug werden. Hinsichtlich der Verarbeitungs- und Klangqualität kann dem Ecler-Gerät ein sehr hohes Niveau attestiert werden. Wer den Mixer zur Steuerung von Software einsetzen möchte, dem steht eine recht ordentliche Anzahl an Bedienelementen zur Verfügung. Da es zurzeit noch keine fertigen Belegungen für Anwendungen wie Traktor oder Ableton Live gibt, ist hier erst einmal Fleißarbeit angesagt, die sich aber aufgrund der MIDI-Learn-Funktionen in einem überschaubaren Rahmen hält.

Fazit

Der Evo 4 ist ein gut gelungener Vierkanal-Clubmixer, der Glanzpunkte vor allem durch seine Effektausstattung setzen kann. Da auch „moderne“ Funktionen wie MIDI-Controller nicht fehlen, kann er als vielfältig einsetzbares DJ-Werkzeug sehr empfohlen werden. Preis und Leistung stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander und befinden sich auf einem professionellen Level. ■



Alternativen

Pioneer DJM-700

www.pioneerprodj.eu
Preis: 1499 Euro

Behringer DDM4000

www.behringer.com
Preis: 475 Euro